

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 2.

Freitag den 3. Jänner

1862.

3. 481. a (2) Nr. 12452.

K u n d m a c h u n g
der k. k. Landesbehörde für Krain vom 28. Dezember 1861, Z. 12452, betreffend die Festsetzung der Militär-Befreiungstaxe für das Jahr 1862.

In Folge Auftrages des k. k. Staatsministeriums vom 21. Dezember 1861, Z. 25025, wird hiemit allgemein verlautbart, daß mit der im 51. Stücke Nr. 118 des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1861 erschienenen, für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militär-Grenze, jedoch mit Einschluß der Militär-Kommunitäten wirksamen Verordnung des Kriegsministeriums, des Finanzministeriums, des Staatsministeriums, der königl. ungarischen, der siebenbürgischen und der kroatisch-slavonischen Hofkanzlei vom 12. Dezember 1861 die Militärdienst-Befreiungstaxe für das Jahr 1862 in demselben Betrage, wie für das Jahr 1861, nämlich: mit Eintausend Zweihundert Gulden (1200 fl.) öst. W. festgesetzt worden ist.

Laibach am 28. Dezember 1861.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 482. a (2) Nr. 2573

Bei der k. k. Religionsfondsdomäne Landstraß erliegen circa

500 Bentner gutes Heu
und **300 Mehen Hafer**

zum Verkaufe vorrätig.

Abnehmer hievon wollen sich gefälligst mit Angabe der Ware, des Quantums und des Einheitspreises an das gefertigte Verwaltungsamt offeriren.

k. k. Verwaltungsamt Landstraß am 14. Dezember 1861.

3. 2304. (2) Nr. 4963.

E d i k t.

Nachdem sich auch zu der auf den 23. l. M. angeordneten zweiten Feilbietungstagfagung bezüglich der Hammerwerke Weißensfels I und II und der Herrschaft Weißensfels kein Kauflustiger eingefunden hat, so wird in Gemäßheit des Ediktes vom 12. Oktober l. J., Zahlen 2977 und 2978, am 27. Jänner k. J. Vormittags zu den gewöhnlichen Amtsstunden zur dritten Feilbietung geschritten werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 24. Dezember 1861.

3. 2205. (2) Nr. 7367.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Sterbenz von Obertoppelberch hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Ursula Sterbenz von ebendort, die Rechtfertigungsklage pcto. Anerkennung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 24. Jänner 1861, Z. 477, bewilligten und vollzogenen Pränotation zur bedingten Sicherstellung des Heiratgutes und der Widertage, zusammen pr. 126 fl. auf den Weingarten in Neuberg ad Grundbuche Gottschee, Berg Nr. 214, sub praes. 22. Oktober d. J., Z. 7367, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den 20. März 1862 früh 9 Uhr hiergerichts unter den Folgen des §. 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten Hr. Johann Witten von Zhemshenig als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Hievon wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zur obigen Tagfagung entweder selbst zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als sonst diese Rechtsache mit dem ihm aufgestellten Kurator auf seine Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. Oktober 1861.

3. 2222. (2) Nr. 7238.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 12. Sep-

tember 1861, Z. 4960, bekannt gemacht, daß zu der auf den 7. Dezember d. J. in der Exekutionsache der Kirchenvorsteherin U. E. F. von Sterinza, gegen Mathias Zhepirku von dort, pcto. 146 fl. 12 1/2 tr. c. s. c., angeordneten zweiten Tagfagung der gegnerischen Realität sich kein Kauflustiger gemeldet hat, daher zu der auf den 11. Jänner 1862 angeordneten letzten Realfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Dezember 1861.

3. 2226. (2) Nr. 5483.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkassa gegen Franz Michelliz von Weikersdorf, wegen schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormals bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 179 zu Weikersdorf Konst. Nr. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 1506 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagfagung auf den 25. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 2. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Weikersdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 7. Dezember 1861.

3. 2232. (2) Nr. 16418.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 16. Oktober l. J., Z. 14249, betreffend die Exekutionsführung des Hrn. Franz Preschern, gegen Primus Tomischig von Bresowitz bekannt gemacht, daß sich beide Theile dahin einverstanden haben, daß es von der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung sein Abkommen und lediglich bei der dritten auf den 22. Jänner 1862 angeordneten Feilbietungstagfagung sein Verbleiben zu erhalten habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. November 1861.

3. 2233. (2) Nr. 16356.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Hrn. Michael Pregel von Laibach, gegen Franz Bresovar, Gemeinen des k. k. Prinz-Hohentlohe-Infanterie-Regiments, wegen aus dem Urtheile vom 29. Juni 1854, Z. 491, und Bestion vom 21. Mai 1854, schuldigen 350 fl. G. W. d. i. 367 fl. 50 kr. c. s. c., die mit Bescheide vom 30. Oktober 1860, Z. 15869, bereits bewilligte, aber sofort sistirte exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Podgoritz sub Urb. Nr. 36, Rektf. Nr. 378 vorkommenden, gerichtlich auf 1214 fl. 10 kr. bewerteten 1/4 Hube sammt Mühle, neuerdings bewilliget und zu deren Vornahme die neuerlichen drei Tagfagungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 17. März k. J. jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags am Orte der Realität zu Bresje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. November 1861.

3. 2234. (2) Nr. 16756.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Gertraud Mauschel, verheirathete Skodlar, und deren ebenfalls unbekannt Erben hiemit bekannt gemacht, es habe wider sie Valentin Belizh von Kofes, die Klage auf Erziehung des im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 52 vorkommenden Gemeinacker's Rasport genannt, angestrengt, worüber mit Be-

scheid vom 4. Oktober l. J., Z. 16756, zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den 14. März k. J. um 9 Uhr früh hiergerichts angeordnet wurde, und es sei für dieselben Herr Dr. Supan zum Curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur Tagfagung selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbeistellung zu übermitteln, oder längstens bis zur Tagfagung diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigenfalls obige Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach dem Gesetze verhandelt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Dezember 1861.

3. 2235. (2) Nr. 16757.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Gaber und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht, es habe wider sie Valentin Belizh von Kofes die Klage auf Erziehung der im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 90, 84 und 101 vorkommenden Realitäten angestrengt, worüber mit Bescheid vom 4. Dezember d. J., Z. 16757, zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den 14. März k. J. um 9 Uhr früh hiergerichts angeordnet wurde, und es sei für dieselben Hr. Dr. Pongraz zum Curator ad actum bestellt worden.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur Tagfagung selbst zu erscheinen, oder dem hiergerichts bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeistellung zu übermitteln, oder längstens bis zur Tagfagung diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigenfalls obige Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach dem Gesetze verhandelt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Dezember 1861.

3. 2236. (2) Nr. 17382.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 4. November l. J., Z. 15343, betreffend die Exekutionsführung des Andreas Sellan gegen Johann Marouth von Podlipoglov, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagfagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 11. Jänner und 10. Februar k. J. zu den weiteren Feilbietungstagfagungen geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Dezember 1861.

3. 2237. (2) Nr. 16947.

E d i k t.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 3. Dezember 1861, Nr. 4599, wider Johann Strauß senior, Grundbesitzer in Oberperinisch wegen erhobenen Wahnsinnes die Kuratel zu verhängen befunden und es wird demselben unter Einem Egidius Jauscha von Oberperinisch als Kurator bestellt.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Dezember 1861.

3. 2238. (2) Nr. 17381.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 31. Oktober l. J., Z. 14583, bekannt gemacht, daß über Anlangen, des Exekutionsführers Herrn Franz Preschern, die auf den 14. d. M., 11. Jänner und 10. Februar k. J. angeordnet gewesenen Feilbietungstagfagungen zur exekutiven Veräußerung der, dem Hrn. Mathias Lenzbel gehörigen Realitäten auf den 26. Februar, den 29. März und den 28. April k. J., mit Beibehalt des Ortes und dem früheren Bescheidesanhange übertragen werden.

Zugleich wird in Berichtigung obigen Ediktes bekannt gemacht, daß den Exekutionsgegenstand nachstehende Realitäten bilden, als:

- die im Grundbuche der magistratischen Kosarjagult sub Rektf. Nr. 32 vorkommende, gerichtlich auf 10,150 fl. bewertete Realität;
- die daselbst sub Rektf. Nr. 36 vorkommende, gerichtlich auf 3160 fl. bewertete Realität;
- die daselbst sub Rektf. Nr. 986 vorkommende, gerichtlich auf 773 fl. 35 kr. bewertete Ueberlaudsrealität;

d) die daselbst sub Urb. Nr. 10091 vorkommende, gerichtlich auf 1380 fl. bewertete Realität, und
 e) die zum Realitäten-Komplexe gehörigen, auf 3500 fl. bewerteten Morast-Aecker.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Dezember 1861.

3. 2250. (2) **E d i k t.** Nr. 4157.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Mraz, als Nachhaber des Hrn. Anton Kraus, Vormund des minderj. Johann Dizinger von Judenberg, gegen Maria Krainz und Mathias Upe!, Vormünder des mindj. Nikolaus Krainz von Sinoschet, wegen aus dem Urtheile vom 7. Juni 1861, exekutiv. intab. 11. August 1861, schuldiger 225 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1131 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 352 fl. 80 kr. ö. W. bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagessatzungen und zwar auf den 21. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Pfandrealityt mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 2251. (2) **E d i k t.** Nr. 3143.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der vormaligen Herrschaft Kaltenbrunn, gegen Georg Schimenz von Sajevsche, unter Vertretung seines Kurators Valentin Schuster von Klopze, wegen aus dem Urtheile vom 29. Oktober 1856 an Urbartale schuldiger 57 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 191 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1587 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagessatzungen und zwar auf den 22. Jänner auf den 22. Februar und auf den 22. März

1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. August 1861.

3. 2257. (1) **E d i k t.** Nr. 2189.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Olscha von Schöpfendorf, gegen Franz Jarz von Podliff, wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1860, Z. 1804, schuldigen 165 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refik. Nr. 613 und Refik. Nr. 614 vorkommenden zwei Halbhufen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 711 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagessatzungen auf den 10. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 12. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. Oktober 1861.

3. 2258. (1) **E d i k t.** Nr. 2274.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Marquart von Rassenfuß, gegen Johann Kafferle von Kerschdorf, wegen aus dem Urtheile vom 5. März 1861, Z. 573, schuldigen 283 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspretsch sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Subrealität zu Kerschdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagessatzungen auf den 11. Jänner u. auf den 12. Februar auf den 14. März 1862,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. November 1861.

3. 2259. (1) **E d i k t.** Nr. 2413.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Opara von Ponique, gegen Martin Kopriuz und resp. seiner Besiznachfolger Mathias Korbar von Rappelgschieß, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 7. Oktober 1860, Z. 2178, schuldigen 332 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 43 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1759 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagessatzungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 18. März 1862, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. November 1861.

3. 2221. (3) **E d i k t.** Nr. 7162.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 28. August d. J., Z. 4692, bekannt gemacht, daß zu der

auf den 4. Dezember d. J. in der Exekutionssache des Hrn. Anton Roschet von Planina, wider Barthelma Weber von Mauniz, pcto. 118 fl. 82 kr. c. s. c., angeordneten zweiten Tagessatzung der gegnerischen Realität kein Kauflustiger sich gemeldet hat, daher zu der auf den 8. Jänner 1862 angeordneten letzten Realfeilbietung geschritten werden wird.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Dezember 1861.

Z. 2207. (3)

1862.

FÜR DAMEN.

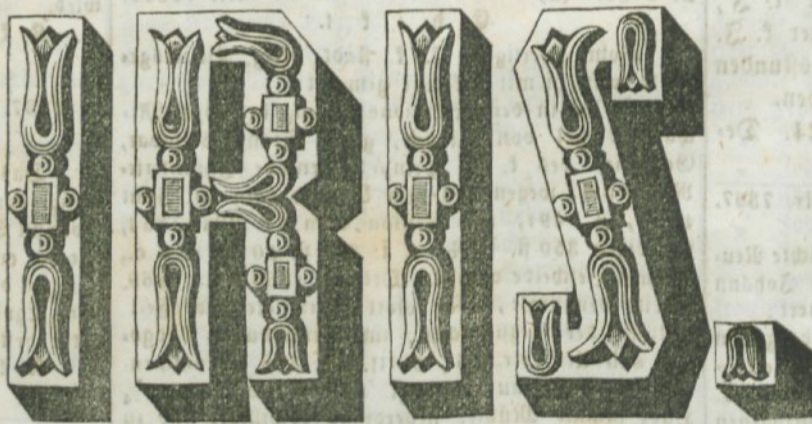
XIV. Jahrgang.

Nachstehendes Journal enthält ECHTE, mit Paris am gleichen Tage erscheinende Original gravures color. de modes, de lingeris, de tapisseries de patrons etc.

Wöchentlich erscheinend.

Bringt im Jahre:

- 2000 Gegenstände auf
- 125 Kunstbeilagen, nebst
- 100 Bogen Text, als:
- 60 col. Moden-Tableaux,
- 12 „ Tapisseries,
- 24 Doppel-Musterbögen,
- 24 „ Lingeriebögen,
- 100 Garderobe-Patronen,
- 48 Mappen Kunstschule,
- 48 Bogen Feuilleton,
- Musik-Beilagen etc.



Stets Originale! Nie Copien!

Nur durch „IRIS“

allein werden in Deutschland vertragsmässig die Pariser Original-Moden der „Société des journaux de modes réunis“ veröffentlicht; alle daher diesen erst nachgebildete, in deutschen Journalen erscheinende, und — um zu täuschen — mit französischen Unterschriften versehene Modenbilder sind naturgemäss bereits seit Monaten veraltet.

Pariser & Wiener Original-

DAMEN-MODEN-ZEITUNG.

Einer Anpreisung bedarf diese, seit 14 Jahren sich einer ungetheilten Gunst erfreuende Damen-Zeitung nicht; sie wird auch ferner ernst bemüht sein, ihren wohl erworbenen Ruf dauernd zu wahren.

Ueberraschend niedere Preise bei solcher Reichhaltigkeit und Pracht (incl. Stempel.)

Durch Buchhandel			(Oesterr. Währ.)			Durch Post unter Adresse			
	für 3 Monate.	für 6 Monate.		für 3 Monate.	für 6 Monate.		für 3 Monate.	für 6 Monate.	für 1 Jahr.
Ausgabe Nr. 1.	3 fl. 62 Nkr.	7 fl. 24 Nkr.	14 fl. 48 Nkr.	4 fl. 12 kr.	8 fl. 24 Nkr.	16 fl. 48 Nkr.	4 fl. 12 kr.	8 fl. 24 Nkr.	16 fl. 48 Nkr.
„ „ 2.	2 „ 62 „	5 „ 24 „	10 „ 48 „	3 „ 12 „	6 „ 24 „	12 „ 48 „	3 „ 12 „	6 „ 24 „	12 „ 48 „
„ „ 3.	1 „ 62 „	3 „ 24 „	6 „ 48 „	2 „ 12 „	4 „ 24 „	8 „ 48 „	2 „ 12 „	4 „ 24 „	8 „ 48 „
„ „ 4.	1 „ 12 „	2 „ 24 „	4 „ 48 „	1 „ 6 „	2 „ 12 „	4 „ 24 „	1 „ 6 „	2 „ 12 „	4 „ 24 „

Vorauszahlung auf 1 ganzes Jahr sichert am Schluss die Gratis-Prämie eines artistischen Haupt-Titelblattes. — Werden eigene gedruckte Adressen bei Post-Versendung verlangt, so ist die Bar-Auslage von 50 Nkr. für das laufende Jahr zu vergüten.

Wöchentlich gewünschte portofreie Zusendung durch Briefpost zu obigen Preisen wolle unter genauer Adressen-Angabe und Hinzufügung des Betrages franco gemeldet werden: „An die Administration der IRIS in Graz.“

Ausführliche Prospekte liegen in allen Buchhandlungen auf, und es empfiehlt sich zur prompten Besorgung dieses Journals insbesondere:

Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.